

De Hildegardis



„Nach dem Frühstück in der Geschäftsstelle von KinderDam gingen wir gemeinsam mit unserer niederländischen Kollegin zu der Hildegardis School und erkundeten dabei das Umfeld der Schule.

Am Montag wurde die Einrichtung bereits von unseren Kolleg*innen besucht und darum ergänzen wir zu den von ihnen bereits erwähnten Eindrücken noch unsere heutigen.

Diese Schule kooperiert eng mit dem Träger De Rotterdamse Peuterschool, um gemeinsame Aktivitäten zu planen und umzusetzen. Alle Mitarbeiter*innen sehen sich als ein gemeinsames Team und gestalten regelmäßig gemeinsame Teambesprechungen.

Beobachten konnten wir eine enge Begleitung der Kinder über den gesamten Tagesablauf. Betreut werden in dieser Gruppe Kinder mit besonderen Bedarfen und Bedürfnissen aus unterschiedlichen Kulturen. Der Gruppenraum ist in Funktionsecken aufgeteilt, in denen die Kinder ihrem



Spieldrang nachgehen können. Auf die Zusammenarbeit mit den Eltern wird großen Wert gelegt. Deshalb sind diese in regelmäßigen Abständen für einen gewissen Zeitraum eingeladen, gemeinsam mit ihren Kindern zu spielen.

Wie an den Tagen zuvor, überreichten wir unsere kleinen Gastgeschenke, die von den Kindern sofort geöffnet und ausprobiert wurden. Gemeinsame Zeit verbrachten wir mit der niederländischen Kollegin und der Sozialarbeiterin und gingen in den Fachaustausch, um gemeinsame Fragen zu klären. Im Anschluss trafen wir uns noch mit unseren Kolleg*innen zu einem Spaziergang zum Euromast, dort ging es für uns hoch in die Luft, mit einem atemberaubenden Rundblick über Rotterdam.“



De Kameleon Fazantstraat

„Heute fuhr uns Amy in die Fazantstraat im Süden der Stadt Rotterdam, in der sich die ‚De Kameleon Fazantstraat‘ befindet. Amy ist die leitende Erzieherin von zwei Preschool Gruppen für die zwei- bis vierjährigen Kinder dieser Schule, in der Kinder von zwei bis zwölf Jahren betreut und beschult werden. Schon im Auto erzählte uns Amy die Geschichte dieser multikulturellen Gegend, in der meist Familien mit Migrationshintergrund wohnen. Amy selbst ist in dieser Gegend aufgewachsen, so konnte sie uns viele persönliche Geschichten erzählen.“



Für die beiden Pre-School Gruppen steht ein großer multifunktionaler Raum zur Verfügung. An kalten und regnerischen Tagen können die Kinder in der Turnhalle der Schule toben und Sport machen. Der multifunktionale Raum bietet viele Möglichkeiten

für Aktivitäten und Bildung. So gibt es eine Lesecke, einen Koch- und Wohnzimmerbereich, einen Bastel- und Kunstbereich und eine Bauabteilung. Die Kinder können selbst entscheiden, ob sie kochen, basteln, malen, lesen oder puzzeln wollen. Als wir dort ankamen, war bereits die erste Gruppe da, die dann 11:10 Uhr von ihren Eltern abgeholt wurden. Die zweite Gruppe kam um 12:10 Uhr und blieb bis 15:10 Uhr. Amy ist bemüht, es den Kindern mit Mehrbedarf zu ermöglichen, täglich die Pre-School zu besuchen. Die Pre-School-Kosten für Familien aus ärmeren Familien übernimmt der Staat. Rund die Hälfte der Kinder kommen zwei bis drei Mal wöchentlich in die Pre-School und werden dabei sprachlich wie inhaltlich auf die Schule vorbereitet.

Pünktlich zum vierten Geburtstag kommen die Pre-School-Kinder in die Schule. Dieser Geburtstag wird daher natürlich besonders groß gefeiert. Am meisten begeisterte uns der leichte Wechsel von der Pre-School in die Schule. Die Schule für die Vierjährigen, also die erste Klasse, befindet sich nämlich in dem Raum direkt neben der Pre-School. Im Prinzip wechseln die Kids einfach nur den Raum, was die Einschulung besonders leicht macht. Nicht selten dürfen sie auch schon vorher immer wieder mal eine Stunde in der Schule verbringen, wenn sie das selbst möchten. So ist ihnen die Umgebung der Schule vertraut und der Wechsel fällt leicht.



Danke Amy, dass du uns Deine Welt vorgestellt hast. Wir freuen uns auf deinen Besuch in Berlin!

Kindcentrum Groot Handelsgebouw

„In einem beeindruckenden historischen Handelskomplex, welcher sich direkt neben dem Hauptbahnhof Rotterdam befindet, ist im zweiten Stock des „Handelsgebäudes“ ein Kindergarten integriert. Umringt von unterschiedlichen Firmen und Unternehmen findet in dem Kindergarten Betreuung statt. Viele Eltern, die ihre Arbeitsstelle in dem „Handelsgebäude“ haben oder vom Bahnhof aus zur Arbeit fahren, lassen ihre Kinder hier an einzelnen Tagen in der Zeit von 7 bis 19 Uhr betreuen.“

Während unseres Besuches begegnen wir entspannten pädagogischen Fachkräften und Kindern im Alter von fünf Monaten bis vier Jahren. Wir hatten die Gelegenheit, eine Musikeinheit zu beobachten. Die Musikpädagogin nahm das Thema der Einrichtung „Ich und meine Familie“ auf und baute es in ihr Angebot ein. Mit großen Augen und vertieft in die verschiedenen Aktionen nahmen die Kinder das Angebot wahr. Eine pädagogische Fachkraft war im Entwicklungsgespräch mit einer Mutter in einem kleinen Büro und nutzte dabei die Dokumentation des Entwicklungsstandes vom iPad. Das iPad hat viele praktische Funktionen für die Fachkräfte, die Leitung der Einrichtung und den pädagogischen Coach.

Alle Dokumentationen - ob Fotos, kurze Videos oder Informationen zum Kind - sind für alle einsehbar und eintragbar, so kann weitestgehend sichergestellt werden, dass sämtliche notwendigen Informationen zum Kind in seinem Tagesverlauf festgehalten werden und bei Bedarf zur Verfügung stehen. Die Dokumentationen machen die pädagogischen Fachkräfte in sehr kurzen und kaum wahrnehmbaren Sequenzen. Sie berichteten uns, dass sie diese Form der Dokumentation sehr hilfreich finden, da sie wenig Zeit erfordert und zusätzlich zur Reflexion genutzt werden kann. Zudem können sie kurz und knapp in den Austausch mit den Eltern gehen, die über eine App Informationen abrufen oder auch geben können.



Am Ende unseres Besuches hatten wir Gelegenheit, mit der Leitung, dem pädagogischen Coach und einer Fachkraft in den Austausch über die Gestaltung von Teamsitzungen, des Dienstplanes, Fortbildungen und zukünftigen Plänen zu gehen. Zum Schluss lernten wir einige neue niederländische Worte kennen, in die wir

uns verliebten: KNUFFELEN (knuddeln), KROELEN (drücken) und GEZELLIG (gesellig).

Unser großer Dank geht an Monique, die uns mit viel Leidenschaft für ihre Arbeit die Einrichtung zeigte und uns am Nachmittag noch auf den Euro-Mast begleitete.“

Kindzentrum Mariniershof

„Heute hat uns Frédérique durch die Kita Mariniershof geführt. Sie nahm sich viel Zeit, um uns die Räume zu zeigen und die pädagogischen Zusammenhänge zu erklären. Die Einrichtung arbeitet mit dem Programm Uk & Puk. Dies beinhaltet verschiedene Bildungsbereiche, die mit Hilfe einer Puppe in allen Altersgruppen vermittelt und vertieft werden, zum Beispiel Themen wie „Das bin ich“, „Regen“ oder „Krankheit“.

Wir haben festgestellt, dass die Eingewöhnung sich von Deutschland stark unterscheidet. Die Eingewöhnung startet nach einem Kennenlerngespräch mit den Eltern. Danach beginnt das Kind mit einem halben Tag ohne Begleitung und die Eingewöhnung endet bereits nach wenigen Tagen.

Aufgefallen ist uns die gemütliche Ecke für Erwachsene und Kinder, die nach Abholung in der Kita verweilen können. Dies wird genutzt, um weitergehende Gespräche mit den Eltern zu führen. Für einen genaueren Blick auf das Kind gibt es einen pädagogischen Coach, der im Haus für Fragen, Beobachtungen und Elterngespräche bereitsteht.

Danke für den ausführlichen Einblick!“

